

Kappe, ist im Allgemeinen ein kleines Gewölbe, oder ein Theil eines Gewölbes (Kappengewölbe) zur Ueberdeckung irgend eines Raums, auch zur Ueberdeckung von Fenster- und Thüreingängen (Fensterkappen, Thürkappen). S. Gewölbe. Man pflegt aber auch das runde Gewölbe eines Back- oder Schmelzofens, so wie die schräge Decke auf einer freistehenden Mauer, um sie gegen den Regen zu schützen, eine Kappe zu nennen. In der Deichbaukunst führt diesen Namen die oberste Breite eines Deiches (die Krone). S. Deich.

Kappe, ein kleines hölzernes Dach, um die Zündlöcher der Kanonen damit zu bedecken.

Kappengewölbe, bestehen aus mehreren einzelnen nach einem Kreissegment gebildeten Gewölben, welche zwischen andere gemauerte Bogen, die ihnen als Widerlagen dienen, eingespannt werden.

Der mit einem Kappengewölbe zu überdeckende Raum wird mit einzelnen zwei bis drei Fuß dicken und eben so hohen Gewölbebogen, welche hier Gurtbogen heißen, überspannt. Diese Bogen stehen in Entfernungen von 6 bis 10 Fuß aus einander, und bilden gleichsam die Balken einer hölzernen Decke, in welche die Kappen, gleich den Schalhölzern, in dazu gehauene horizontale Vertiefungen eingesetzt werden. Ein Kappengewölbe hat demnach rundherum vertikale Wände, welche auf zwei einander gegenüberliegenden Seiten nur durch die aus ihnen hervorgehenden Gurtbogen unterbrochen werden. Das Kappengewölbe bietet daher einen nutzbareren Raum dar, als das Tonnengewölbe, ist aber nicht so fest als dieses.

Kappstürzung, **Kopfkammer** oder **Abstürzung**, ist eine Beschädigung des Deiches an seiner Kappe oder Krone. Sie entsteht, wenn die Fluth so hoch geht, daß sie die Krone des Deiches erreicht. S. Damm.

Kapselkunst, ein Druckwerk, welches das Wasser mittelst zweier gezahnten Räder in einer verschlossenen Kapsel fördert.

Diese Wasserkunst ist von keiner vortheilhaften Anwendung, daher auch nicht gewöhnlich.

Karbelen, **Schlagpfosten**, **Schlagschwellen**, sind zwei Hölzer in einer Schleuse, welche die Schleusenthore anschlagen.

Karnies, **Corniche**, **Kranz** (Coronix), das oberste Glied eines Gesimses, sonst auch wohl Rinnleiste genannt. Man versteht aber unter Kranz eigentlich denjenigen aus mehreren Gliedern bestehenden Theil eines Hauptgesimses, welcher den Fries bedeckt, gewöhnlich $\frac{1}{3}$ des ganzen Gesimses hoch ist, und bei der toscanischen Säulengattung von unten hinauf eine Hohlkehle, Riemmen, Wulst, die weit überspringende Kranzleiste, dann eine Hohlkehle, einen Riemmen, die Rinnleiste und den Uberschlag enthält.